

Saale-Zeitung.

Fünfundsiebzigster Jahrgang.

werden die Getragenen Kolonelle oder deren Mann mit 80 Bfg., ...

Erhalten täglich zweimal, Samstags und Montage einmal.

Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, G. Straußensstraße 17; ...

Bezugspreis für Halle vierteljährlich bei vorläufiger ...

Nr. 65.

Halle a. S., Mittwoch, den 8. Februar.

1911.

Militärfragen.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

In der nächsten Zeit werden militärische Fragen in den Vordergrund des Interesses treten. Am geistigen Dienst ...

Wird der Ansicht beipflichtet, daß die Verhältnisse im Heere ...

Vorbereitet kann sie werden durch Maßnahmen in der Truppe ...

Die Militärvorlage in der Budgetkommission.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verlangt ein Zentrumsmittglied ...

Die Kommission beschließt, in die Tagesordnung einzutreten ...

Abstand erklart der Berichterstatter Abg. v. Beyerlein ...

Der Korrespondent Abg. Erberger macht die Kommission ...

Siehe auf teilt der Staatssekretär des Auswärtigen ...

Die auswärtige politische Lage

nach dieselbe sei, wie sie vor einigen Wochen am Reichstag ...

Die Redner der Sozialdemokraten und der fortschrittlichen ...

Der konservative Redner führt aus, daß der Referent ...

Im übrigen spricht sich Redner für die Vorlage aus, die nach ...

Ein Zentrumsmitglied verlangt weiteres Material und vertritt ...

Der Kriegsminister führt aus, daß die Vorlage nicht so sehr ...

Die Weiterberatung am morgen vertagt.

Deutscher Reichstag.

121. Sitzung, Dienstag, den 7. Februar.

Am Tische des Bundesrats: Dr. Visco, Dr. v. Tscherning.

Präsident Graf Schwerin-König eröffnet die Sitzung um 1 Uhr ...

Der Gesetzentwurf betreffend die Revocabilität des bayerischen ...

Die zweite Lesung des Gerichtsverfallungsgesetzes.

(Zweiter Tag.)

Abg. Stadthagen (Soz.) begründet einen neuen Antrag der ...

Abg. Dr. Wagner (Soz.): Wir wünschen, daß möglichst wenig ...

Abg. Dr. Müller-Meinungen (Sp.) beantragt eine neue Fassung ...

Staatssekretär Dr. Visco: Ich bitte, diesen Antrag abzulehnen.

Abg. Dr. Wagner (Soz.): Wir wünschen, daß möglichst wenig ...

Abg. Dr. Müller-Meinungen (Sp.): Der Staatssekretär ist im ...

Abg. Dr. Wagner (Soz.): Wir können ja noch über die ...

Abg. Graf (Soz.): Die Annahme des Antrags würde zur Folge ...

Abg. Dr. Müller-Meinungen (Sp.): Das ist vollkommen ...

Abg. Weißlein (Ztr.) spricht gegen den Antrag, der daraufhin ...

Abg. Jirsch (Soz.) begründet einen sozialdemokratischen ...

Der Antrag wird abgelehnt.

Abg. Dr. Müller-Meinungen (Sp.) beantragt folgenden ...

Staatssekretär Dr. Visco: Die Justizverwaltung ist ...

Abg. Graf (Soz.): Die Richter muß von allen Strömungen ...

Abg. Heine (Soz.): Wir bestreiten nicht die Befähigung der ...

Abg. Wagner (Soz.): Wenn man mit diesem Mißtrauen an die ...

Abg. Jirsch (Ztr.) beantragt, den Antrag dahin abzuändern, ...

Abg. Dr. Spahn-Bonn (Ztr.) erklärt sich gegen den Antrag ...

Der Antrag Dr. Müller wird mit der Abänderung angenommen, ...

Abg. Dr. Müller-Meinungen (Sp.) beantragt, den § 23 dahin ...

Abg. Heine (Soz.): Wenn die Staatsanwaltschaft wirklich die ...

Abg. Wagner (Soz.): Die Kommission sollte beschließen, die ...

Abg. Heine (Soz.): Die Kommission sollte beschließen, die ...

Abg. Wagner (Soz.): Die Kommission sollte beschließen, die ...

Abg. Wagner (Soz.): Die Kommission sollte beschließen, die ...

Abg. Wagner (Soz.): Die Kommission sollte beschließen, die ...

Abg. Wagner (Soz.): Die Kommission sollte beschließen, die ...

Abg. Wagner (Soz.): Die Kommission sollte beschließen, die ...

Abg. Wagner (Soz.): Die Kommission sollte beschließen, die ...

Abg. Wagner (Soz.): Die Kommission sollte beschließen, die ...

Abg. Wagner (Soz.): Die Kommission sollte beschließen, die ...

Abg. Wagner (Soz.): Die Kommission sollte beschließen, die ...

Abg. Wagner (Soz.): Die Kommission sollte beschließen, die ...

Abg. Wagner (Soz.): Die Kommission sollte beschließen, die ...

Abg. Wagner (Soz.): Die Kommission sollte beschließen, die ...

Abg. Wagner (Soz.): Die Kommission sollte beschließen, die ...

Abg. Wagner (Soz.): Die Kommission sollte beschließen, die ...

Abg. Wagner (Soz.): Die Kommission sollte beschließen, die ...

Abg. Wagner (Soz.): Die Kommission sollte beschließen, die ...

Abg. Wagner (Soz.): Die Kommission sollte beschließen, die ...

Abg. Wagner (Soz.): Die Kommission sollte beschließen, die ...

Abg. Wagner (Soz.): Die Kommission sollte beschließen, die ...





**Merna, 6. Febr. (Aufgefundene Mädchenleiche.)**

Ein von hier kommendes Mädchen, das bei einem Landwirt in Appenrode in Stellung war, vor seit dem Martinstage im vorigen Jahr verschwand. Alle Nachforschungen, an der sich die Polizei und zahlreiche heilige Einnahmer beteiligten, blieben ergebnislos. Jetzt ist die Leiche des Mädchens in einem zugehörigen Ulrich und Schützen gelegenen Teiche gefunden worden. Schulfrauen vernagelten sich auf dem Teiche mit Schlitzlöcherhaken und fanden im Schilf die Leiche. Sie legten einen vorübergehenden Mann davon in Kenntnis, der die Leiche aus dem Teiche herausnahm. Die Angehörigen des Mädchens stellten darauf die Identität mit der Verschundenen fest. Die Leiche war mit einem schwarzen Kleide und Schuhen bekleidet.

**Nordhausen, 7. Febr. (Eisenbahnunfall.)** In der vergangenen Nacht fuhr im heiligen Güterbahnhof ein von Nordheim kommender Güterzug in einen anderen im Gleise stehenden Güterzug hinein. Die Lokomotive sowie eine Anzahl Wagen wurden hierbei von den Schienen geworfen und beschädigt. Menschen sind nicht verletzt.

**Halsbricht, 6. Febr. (Selbstmord.)** Erhängt hat sich in den Wärfträumen der Kaserne ein Rekrut der 9. Kompagnie unseres Infanterie-Regiments. Die Ursache des Selbstmordes ist noch nicht bekannt.

**Gera, 6. Febr. (Museum. — Folgen des Geistes.)** Gera soll ein Museum erhalten. Es hat sich ein Komitee gebildet, das das alte Rathaus in der Heintichstraße ausbauen will. Diese Einrichtung soll einschließlich einer Veschalle 70000 Mark kosten. Der Gemeinderat beschloß, dem Komitee das Haus abzutreten. — Hier hat sich ein reiches alleinlebendes Fräulein erkrankt. Zu dem geizigen Fräulein war einige Zeit vorher ein Neffe gekommen und hat einige hundert Mark haben wollen. Die hat er nicht erhalten. Jetzt erbt er nun einige hunderttausend Mark, denn die geizige Lebensmilde hinterläßt ein Vermögen von etwa 2 Millionen Mark. Davon werden dem Vernehmen nach Stadt und Staat erst einige ansehnliche Steuerzuschüsse in Anspruch nehmen.

**Gotha, 5. Febr. (Verbot.)** Das Herzogliche Staatsministerium hat in einer Verfügung den Lehrern des Herzogtums Gotha verboten, wegen der Teilnahme an den Tagungen der Reichstagsgesellschaften in Erlangen den Unterricht ausfallen zu lassen.

**Beslau, 6. Febr. (Der Fahrtraddiebstahl.)** Der kürzlich gewordene gewerbmäßige Fahrtraddiebstahl, welcher Franz Nordmann von hier, ist in Zürich verhaftet worden. Die Kriminalpolizei hatte Nachricht erhalten, daß Nordmann in Zürich seine Gefährten und Kaviers erwarnte, nach Stellen zu bekommen. Auf telegraphischen Erweisen der Besauer Staatsanwaltschaft wurde Nordmann in Zürich vom Postamt mitgenommen und nach rechtigst festgenommen. An derselben Angelegenheit wurde am Samstag ein in der Marienstraße hier wohnender Fernmacher Sch. polizeilich festgenommen, weil er im Verdacht steht, mit Nordmann gemeinsame Sache bei den Fahrtraddiebstählen gemacht zu haben.

**Kunst und Wissenschaft.**

**Abbezieier in Jena.**

Im engsten Zusammenhang mit der gelegentlich des 50jährigen Jubiläum der Universität Jena erfolgten Einweihung des neuen Universitätsgebäudes stand die Feier, die am Sonntag in der Universitätsaula stattfand. Sie galt der Enthüllung der von den fürstlichen Erbherrn der Universität gestifteten Erzbrüder Ernst v. Bes, die ihre Entschlebung einer Anregung des Herzogs von Sachsen-Meiningen verdankt und aus der Verstaatlichung eines berühmten Sohnes der Stadt Jena, des Münchener Bildhauers Adolf v. Hildebrandt stammt.

Gegenüber der Bilderseite der Aule ist die Abbe-Büste in eine Nische eingelassen und jetzt das Brustbild des großen Gelehrten in seiner schlichten Gestalt, wie er im Arbeitsstille mit dem Mikroskop hantierte. Alle Schaulager sind übereinstimmend der Meinung, daß das Werk vortrefflich gelungen ist und Abbe wie Hildebrandt in gleicher Weise steht. Die Einladung zu der Feier war auf die engsten Kreise beschränkt; anwesend waren die Regierungsdirektor der Erbherrschaften, die Mitglieder der Familie Abbe, der Rektor der Universität, Studenten und sonstige Geladene. Staatsminister Dr. v. Kottow-Weimar hielt die Gedächtnisrede, in der er die Verdienste Abbes um die Wissenschaft, die Universität Jena und um das Gemeinwohl nach allen Seiten würdigte. Nach diesen Worten wurde die Hülle von dem Denkmal entfernt. Professor Weimer hat Professor Dr. Goetz namd das Denkmal in Obhut der Universität und schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf die fürstlichen Erbherrn der Universität, denen der Dank der Festsammlung telegraphisch übermittelt wurde. Unter den Teilnehmern bemerkte man neben den Professoren Euden und Haedel auch den amerikanischen Austauschprofessor Münsterberg (Berlin).

**Trauerfeier für Großheim.**

Eine Trauerfeier für den verstorbenen Akademieräsidenten v. Großheim findet in der Akademie in Berlin statt, wo auch die Leiche des Verstorbenen aufbewahrt wird. Professor Arthur Kampf, der der Amtsvorgänger v. Großheims ist und bei dessen Wahl zum Akademieräsidenten zu seinem Stellvertreter ernannt wurde, wird die Trauerfeierlichkeiten leiten, während der erste ständige Sekretär der Akademie Prof. Dr. Annersdorffer die Gedächtnisrede halten wird.

**Mathilde von Schiller 7.** Im Alter von 75 Jahren ist in Stuttgart die Frau Mathilde von Schiller, die Witwe von Friedrich von Schillers Enkel Friedrich, gestorben. Ihr Gatte, der 1877 in Stuttgart starb, war der Sohn von Schillers ältestem Sohn Karl, der als Oberjäger in württembergischen Diensten stand. Seine nunmehr verlebte Witwe ist die letzte Erbin des Schiller'schen Familiennamens. Das Schiller-Museum in Marbach verdonkt ihr eine große Anzahl wertvoller Stiftungen, insbesondere viele Porträts des Schiller'schen Familienkreises. Eine große Freude war es ihr, der Witwe des Schiller'schen 1905 und 1906 nacheinander zu können und die Schiller'schen 1905 und 1906 nacheinander zu dürfen. Sie wird auf dem Stuttgarter Franzosenbad-Friedhof beigesetzt werden, wo auch schon Schiller's Sohn Karl und sein Enkel Friedrich ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

**Der heilige Scharabius** beschlagnahmt. In Budapest ist der bekannte Komiker „Der heilige Scharabius“ von Effe Verulium von der Polizeibehörde beschlagnahmt worden, weil sein Scherzspiel verletzende Inhalte enthält.

**Unterhaltungsblatt.**

Freizeit. Roman von Walter Schmidt-Häpfer. (Fortf.) — Erzähl. Stitze von C. Weiser. — Bunte Zeitung. — Literatur.

**Vermischtes.**

**Schredenshosen bei einem Brande.**

In dem von etwa 50 Familien bewohnten Hause Müllerstraße Nr. 145 in Berlin im Jahre am Dienstag ein Feuer, das unter der Bewohnerschaft fürst und Schreden verbreitete und zu dem Gerüst Anlag hoch, es seien mehrere Personen den Flammen zum Opfer gefallen. Glücklicherweise bemährte sich das Gerüst nicht. Wie festgestellt werden konnte, sind sämtliche Personen durch die Feuerwehr gerettet worden. Die „Voll. Ztg.“ weiß darüber zu berichten:

Um etwa 2 Uhr nachts brach in dem viersten Stockwerke des Hauses wohnende Wäscherin Seefeldt ein. Beim Betreten des Hauses fiel ihm ein so durchdringender Brandgeruch auf, daß er der Ursache nachforschte. Als bald entdeckte er auch im vierten Stockwerk den Brandherd in der Bekleidungs-Wohnung und alarmierte die Bewohner, die im tiefsten Schlafe lagen. Als die Tür geöffnet wurde, schlugen die hellen Flammen heraus und die Bewohner flüchteten, unbeeinträchtigt und laute Stille ausstrahlend, die Treppen hinunter. Der Ausgang war im Nu so verqualmt, daß die Bewohner des fünften Stockwerkes

**keine Möglichkeit zur Flucht**

mehr sahen, von Schreden ergriffen wurden und Miene machten, aus den Fenstern zu springen. Die sofort benachrichtigte Feuerwehr war bald in großer Anzahl zur Stelle. Als Brandmeister v. Bergen mit dem Löscheuge aus der Panzstraße anrückte, standen an den Fenstern des vierten und fünften Stods zahlreiche Personen, die schon Miene machten,

**auf die Straße hinabzuspringen.**

Der Brandmeister rief ihnen zu, noch einige Sekunden auszuhalten, und ließ sofort vor dem Hause ein Sprungtuch ausbreiten. Gleichzeitig wurde auf der Straße die große mechanische Leiter des Zuges aufgestellt und das Rettungsmannöver begann. Mit Rang- und Rettungseisen stiegen Sappeure von der Leiter aus in die Wohnungen der betroffenen Mieter ein. Wenige Augenblicke später trat auch ein Autoabwischer an der Wohnungseingang ein, der sich sofort an den Rettungsmannschaften beteiligte und auch seine mechanische Leiter an der Hausfront errichtete. In kurzer Zeit wurden über beide Leitern und zum Teil auch über die verqualmten Treppen

**16 Personen gerettet.**

Befindlich schwerig war die Rettung der Familie Born, da einige Mitglieder dieser Familie infolge der Rauchentwicklung die Besinnung verloren hatten. Die Rettungsmannschaften mußten in der total verqualmten Wohnung erst nach den Verunglückten suchen und sie dann mit den Jangeln an der Leiter hinablassen. Die geretteten Personen wurden in ein benachbartes Café gebracht und dort von den Sanitärern der Wehr in Behandlung genommen. Der Zustand des 38 Jahre alten Arbeiters Albert Born, seiner 37 Jahre alten Ehefrau, der beiden 9 und 1 Jahr alten Kinder Johanna und Karl, sowie eines bei der Familie wohnenden 68 Jahre alten Fräuleins Anna Holentzart erschien so gefährlich, daß alle noch dem Krankenhaus gebracht werden mußten. Auch ein Feuerwehrmann und ein Arbeiter wurden dorthin gebracht. Alle haben durch den Rauch gelitten; Brandverletzungen sind bei ihnen nicht zu verzeichnen. Mehrere Feuerwehrleute zogen sich Verletzungen durch Gasplastikier um an den Händen und im Gesicht zu. Die Abführung des Feuers erfolgte mit drei Kohlen. Es ist durch einen schmerzhaft gewordenen Ruchherd entstanden, der während der Löscharbeiten in den dritten Stock hinabfiel. — Das Befinden der nach dem Krankenhaus gebrachten Personen hat sich gebessert; Frau Born und Fräulein Holentzart sind bereits entlassen.

**Die Pest in Sien.**

Petersburg, 7. Febr. Uns Charbin wird gemeldet: In allen Dörfern auf dem Wege nach Peking ist die Pest konstatiert worden. In Peking selbst ist eine Pest ausgebrochen. Sämtliche Konvois in Sien sind isoliert. Der Verkehr auf den sinesischen Bahnen ist eingestellt. Die sinesische Regierung ist vollständig kopflos geworden und erwartet eine antinationalistische Bewegung. Die deutsche Behörde verzieht das Anlegen der Dampfer in der Kaufschouer Bucht. Lecher das Gebiet wurde der Kriegsjustiz und verhängt. Im Petersburger Ministerium wurde der Vorstoß, den Pestherd Juchshiden mit einem Militärkorps zu umschließen, abgelehnt aus internationalen Rücksichten. In Charbin sind gestern an der Pest 20 Chinesen und 2 Europäer gestorben.

Wie sehr manche Handwerker des Ausführens noch lernen müssen, erweist eine „Submissionsliste“, die neuerdings auf dem vielumstrittenen Gebiet der öffentlichen Ausschreibungen das Licht des Tages erlückt hat. Auf die Ausschreibung des Delfarbenanstrichs der neuen Bahnhofsgebäude in Darmstadt betrug die Mindestforderung 4014 M., die Höchstforderung 44 600 M., also das elffache der Mindestforderung. Die mittlere Summe der 20 einmündigen Offerten betrug 11 023 M. Wie hier der Mindestfordernde fastlufft haben mag, muß jedem rätselhaft sein.

Ein griechischer Dampfer beschlagnahmt. Nach einer Meldung aus Gesehem in die das Schiff, das den Dindaburger Kohlenhonor „Echrothferas Nikolaus“ zum Dieder gebracht hat, der griechische Dampfer „Elena“ zum Dieder Dampfer ist in Emben eingelaufen und dort mit Beschlag belegt worden.

Revolutionärent. Sonntag nachmittag gab der Einjährig-Freiwillige H. bei Wessoben in der Nähe des Dampfer Friedhofs auf eine Dame in Ballkleide mehrere Revolverkugeln ab und verletzte sie schwer. Darauf erschloß sich Bäuerle selbst.

Zahlreiche Tötung durch Schnapsvergiftung. Die Strafkammer in Frankfurt a. D. verurteilte einen Gastwirt, der einem Arbeiter 10 Liter Schnaps einschenkt, daß er am nächsten Tage zu einer Haftverurteilung verurteilt, wegen zahlreicher Tötung zu einem Monat und seinen Keßner zu einer Woche Gefängnis.

Kirchenraub während der Messe. Während der Messe sind diese in das Presbyterium der Kirche zu Colomberg eingebrochen und haben fast 600 Reichs- und eine größere Summe Bargeld gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Durch einen Unfall uns Leben genommen. Madame Ritman, die Schwester des Direktors für Armenellen, ist am Montag in Paris das Opfer eines Unfalls geworden. Beim Überfahren der Straße wurde sie von einem Automobil überfahren und schwer verletzt. Kurz nach ihrer Einlieferung in ein ärztliche Anstalt erlag die Verunglückte ihren schweren Verletzungen. Herr Ritman ist bekanntlich vor einiger Zeit in der Kammer durch einen Revolverstoß eines Geisteskranken am Bein verletzt worden.

Verhaftete Taschmünder. Die Polizei in Saas verhaftete, einem Telegramm aus Prag zufolge, den 20 Jahre alten Graubauer Robert und 2 Komplizen, weil sie falsche Aktien in Deutschland auf photographischem Wege 100-Markcheine hergestellt zu haben. Alle drei legten schließlich ein Geständnis ab.

Südtirolische Jubiläumsmarkten. Zur Erinnerung an den Volksbeispruch vom Jahre 1860, auf Grund dessen der Anschluß von Neapel und Sizilien an das Königreich Italien erfolgt, finden bekanntlich in diesem Jahre in Südtirol große Jubiläumsspiele statt. Aus diesem Anlaß hat die italienische Hofverwaltung für die südtirolischen Jubiläumsmarkten herausgegeben. Diese sind nur in Südtirol käuflich, haben aber in ganz Italien Gültigkeit. Von den Marken sind solche zu 5 und 10 Centimes ausgegeben worden, sie werden aber mit einem Aufschlag von 5 Centimes verkauft. Der hieraus erzielte Uberschuß soll zu den großen Jubiläumsspielen verwendet werden. Die Marke zeigt das Brustbild Garibaldi's und ist von einer Inschrift umgeben.

**Letzte Nachrichten.**

**Die Bagdadbahn.**

Berlin, 7. Febr. (Privattelegramm.) Die französischen Zeitungen bringen neuerdings wiederholt Nachrichten über Verhandlungen, die zwischen England, Frankreich und der Türkei bezüglich der Bagdadbahn stattgefunden haben. Hierzu wird dem Louis Vich'schen Depeschsbureau von bestunterrichteter Seite folgendes mitgeteilt:

Es ist natürlich nicht zu kontrollieren, ob solche Verhandlungen tatsächlich gepflogen wurden, doch ist es schwer erfindlich, was den Gegenstand derselben bilden sollte. Feststellend ist aber, daß die Türkei einer deutschen Gesellschaft die Konzession zum Bau der Bagdadbahn gegeben hat. Die deutsche Gesellschaft, der die Konzession erteilt wurde, hat also im Rahmen der vertraglich vorhergesehen Bedingungen die Pflicht, aber auch das Recht, die gedachte Bahn auszubauen. In diesen gegenseitigen Rechten und Pflichten zwischen der türkischen Regierung und der deutschen Gesellschaft können Verhandlungen weder von deutscher, noch von türkischer Seite mit Dritten etwas ändern.

**Des Kaisers Dank an Argentinien.**

Berlin, 7. Febr. (Meldung von Louis Vich'schen Telegraphenbureau.) Der argentinische Gesandte wird morgen vom Kaiser empfangen werden, um den Dank des Kaisers für den herzlichen Empfang, der dem Generalfeldmarschall v. d. Goltz als seinem Vertreter bei den Jubiläumssfeierlichkeiten in Argentinien zuteil geworden ist, entgegen zu nehmen. Um der Genußnahme, die man über die Haltung Argentinien's hier empfindet, besonderen Ausdruck zu verleihen, wird das Fest nur bei Hofkapitän übliche Zeremonie in Anwendung gebracht.

**Eine russische Offiziersdeputation in Berlin.**

H.T.B. Berlin, 7. Febr. (Privattelegramm.) Der Kaiser wird die hier eintreffende russische Offiziersdeputation des Großkommandeurs Leib-Garde-Sularen-Regiments, deren Chef Kaiser Wilhelm ist, in Audienz morgen mittag empfangen. Im Anschluß daran findet zu Ehren der Gäste ein Frühstück statt.

**Häuberischer Heberfall.**

Gladbek, 7. Febr. Von mehreren Männern wurde heute der Versuch gemacht, einen Wagen, der 275 000 M. Loosgeld von der Reichsbankneubank in Gladbek nach den falschtlichen Mitternachtsbräuen bringen sollte, zu überfallen. Mehrere Revolverkugeln wurden auf die vier Schichtmeister, die den Wagen begleiteten, abgegeben. Verletzt wurde niemand. Die Schichtmeister, die mit Revolvern versehen waren, erwiderten das Feuer und jagten die Räuber in die Flucht. Eine Verfolgung blieb ohne Erfolg.

**„M. III.“**

Saarbrücken, 7. Febr. „M. 3“ passierte um 4 Uhr nachmittags Saarbrücken in der Richtung nach Weg.

**Der Aeroplan im Kriegsdienst.**

Newport, 7. Febr. Der Generalinspektor der Bundesarmee Wood ordnete die Abwendung eines Aeroplanes nach der mexikanischen Grenze zum Refugiosierungsdienst an, wozu die Kanäle wegen der Geographie des Gebietes unbrauchbar ist. Man hofft, damit Injungen, wie Regulars, die jetzt vielfach, ohne von den Bundespatrouillen bemerkt zu werden, amerikanisches Gebiet kreuzen, rechtzeitig entdecken und abfangen zu können. Der Aeroplan wird mit einem Apparat für drahtlose Telegraphie ausgerüstet.

**Als Spion verhaftet.**

Immobrak, 7. Febr. Im Segentiale wurde ein Professor aus Würzburg verhaftet, weil er im Gebiete der letzter Festungswerte photographische Aufnahmen machte. Er wurde aber bald wieder freigelassen, nachdem sich seine Ungefährlichkeit herausgestellt hatte.

**Wetter-Aussichten.**

9. Februar: Weich, bedeckt, normal, teils heiter.  
10. Februar: Veränderlich, bewölkt, windig, Niederschläge.  
11. Februar: Weich mit Gewittern, windig, wärmer.

**Setzung: Wilhelm Georg.**

Beamtentisch für den politischen Reichsminister Wilhelm Georg für den lokalen Teil, für Prominenznachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinmann; für Ausland und Briege Nachrichten: Karl Weitzer; Feuilleton: Bernhards; um: Martin Faustwanger; für den Inkaletent: Albert Barthrud und Verlag von Otto Gendel. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfasst 8 Seiten. — Unschuldig Unterhaltungsblatt.



